

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 39

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es sich also auch um die Schaffung neuer Stäbe und Kommandos-
behörden handeln.

Was die personellen Kommandoverhältnisse betrifft, so wird
nach der vom Kriegsminister publizierten Ordre über die Besetzung
der Stellen noch eine besondere Bestimmung ergehen. Jedenfalls
ist durch die so erfolgte Neuorganisation im Ingenieurwesen einem
fühlbar gewordenen Bedürfnis Genüge geschehen, und dem aus
der Infanteriewaffe hervorgegangenen jetzigen Chef des Ingenieur-
und Pionnierkorps und Generalinspekteur der Festungen, General-
Lieutenant v. Brandenstein, war es vorbehalten, diesen wichtigen
und folgereichen Schritt durchzuführen zu helfen.

Deutschland. (Neue Exercitien.) Seit einigen Tagen
machen die Soldaten des 48. Infanterieregiments zu Rüstern im
Drillanzuge mit gerolltem Mantel, an dem das Rockgeschirr
befestigt ist, und am Kragen über die Schulter hängendem Ge-
wehr kompagnieweise Uebungen im Uebersteigen von Festungs-
mauern. Dieselben werden am neuen Werk ausgeführt, indem
die Soldaten lange Leitern an Stricken herbeischleppen und
mittels derselben mit großer Geschwindigkeit in die Wallgräben
hinunter- und auf der anderen Seite an der steilen Mauer wieder
hinaufsteigen. (A. u. M. Z.)

— (Militär-Schießschule.) Die Militär-Schießschule
in Spandau benutzt augenblicklich todt Pferde zur Feststellung
der Ursachen von Verwundungen, die den Eindruck machen, als
rührten sie von Explosionsgeschossen her. Durch verschiedene
Untersuchungen hat man nämlich festgestellt, daß es ganz auf die
Kraft des Geschosses ankommt, wie die Verwundung ausfällt.
Ein in entsprechender Entfernung abgefeuertes Geschoss, das mit
voller Kraft einschlägt, erzeugt eine kanalartige Wunde und
schlägt durch. Gerade die abgeschwächten Geschosse sind es, die in
dem Körper die schwersten Verwundungen erzeugen, und zwar
durch den hydraulischen Druck, den sie in den Körperteilen nach
allen Seiten hin ausüben. Dies festzustellen, beabsichtigen die
oben erwähnten Proben; man schießt mit den verschiedensten Ge-
schossen und Schußwaffen in verschiedenster Entfernung auf die
Pferdekörper und untersucht sofort die Wirkung jedes Geschosses.
Auf diese Weise hat man bereits manche neue schätzenswerthe Er-
fahrung gewonnen. (M. Z.)

— **Oesterreich.** (Abschaffung der Blouse.) Nachdem
bereits zu Anfang 1885 für die k. k. Dragoner und Ulanen die
Abschaffung der Blouse befohlen und an deren Stelle die Ein-
führung eines mit Schaffell gefütterten Pelzrockes, bezw. einer
Pelzulanka, angeordnet worden, ist diese Maßregel jetzt auch auf
die österreichische Landwehrkavallerie ausgedehnt worden. Die
Landwehr-Dragoner und Ulanen werden demzufolge den Pelz-
rock, bezw. die Pelzulanka, der Linie anlegen; die balmatnischen
berittenen Schützen erhalten einen hechtgrauen, die berittenen
Landeschützen in Tyrol und Vorarlberg einen dunkelbraunen
Pelzrock. (M. Wbl.)

Frankreich. (Ausstattungslosten des Mannes.) Aus
den Detailberechnungen des Kriegsbudgets geht hervor, daß sich
die jährlichen Kosten der Bekleidung und Ausrüstung eines Man-
nes der verschiedenen Waffengattungen folgendermaßen beziffern:
Infanterie 49,06 Franken, Fußjäger 35,89, Suaven 42,88,
Gusaren 51,60, afrikanische Jäger 53,64, Fußartillerie 44,81,
fahrende Artillerie 57,98, Gend. 49,10, Train 53,08 Franken.

Verschiedenes.

— (Der Krupp'sche Schießplatz bei Meppen.) Vor
mehreren Jahren wurde von Krupp aus Essen ein sehr großes
Gelände, etwa 1/2 Stunde östlich von Meppen, angekauft und zum

Schießplatz eingerichtet, auf dem die ersten Schießversuche mit
den in der Fabrik in Essen angefertigten Kanonen abgehalten
werden sollen. Vom Bahnhofe Meppen führt ein besonderer
Schienenstrang dahin, ebenso eine besondere Telegraphenleitung.
Den Schießplatz von Anfang bis zu Ende zu begucken, bedarf
man 5—6 Stunden. Zunächst befindet sich auf demselben ein
großes Gebäude, die sogenannte Halle, in welcher ein Theil der
vorhandenen Geschütze, sowie die erforderlichen Geschosse aufbe-
wahrt werden. Links auf dem Platze sind Wohnungen für ein-
zelne Beamte, als Platzmeister u. s. w., und die Restaurations-
Gebäude errichtet. Dann folgt der eigentliche Schießstand, d. h.
der Platz, wo die gerade in Gebrauch genommenen Geschütze
stehen und abgefeuert werden. Zu beiden Seiten des Schieß-
standes befindet sich ein aus Holz angefertigter Beobachtungsturm,
auf dem 15—20 Personen Raum haben. Außer einem in un-
mittelbarer Nähe des Schießstandes befindlichen kleinen Bau, der
theils wohl als Werkstatt für kleinere Ausbesserungen, theils als
Lagerraum für einzelne Geschosse u. s. w. dient, sind noch zwei
Pulvermagazine auf dem Schießplatz vorhanden. In dem einen
derselben (kleinen) wird der Tagesvorrath, in dem anderen (großen)
der gesammte Vorrath aufbewahrt. Das große Pulvermagazin
liegt in einiger Entfernung vom Schießplatze und ist auf allen
Seiten von Wasser umgeben. Alle paar Jahre finden große
sogenannte internationale Probefestfeuer hier statt, an denen Offi-
ziere vieler europäischer und außereuropäischer Länder theilnehmen.
Die gewöhnlichen Schießversuche werden fast jede Woche vorge-
nommen; auch diesen Versuchen wohnen nicht selten auswärtige
Gäste bei. Für die Stadt Meppen hat der Krupp'sche Schieß-
platz manchen Vortheil; finden doch täglich 25 Arbeiter auf
demselben lohnende Beschäftigung. (M. Z.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

89. Schweiz. Statist. 62. Heft. Resultate der ärztl. Rekruten-
untersuchung im Herbst 1884. Herausgegeben vom sta-
tistischen Bureau des eidgen. Departements des Innern in
Bern. 4^o. 31 S. Zürich, Verlag von Orell Füssli u. Cie.
90. Brochures militaires. Brüssel und Leipzig, Librairie
militaire C. Muquardt.
24. Delfosse, Des pointes et des patrouilles.
25. Mahien, Chronométrie électro-balistique.
26. Flamache, Etude succincte du comparteur-régula-
teur A. et V. Flamache pour la vérification
des chronographes balistique.
27. Deroubaix, L'Angleterre et la Russie en Orient.
91. Abbildungen vorzüglicher Pferderassen, gezeichnet von Emil
Volkers, Text von G. Schwarzmeier und W. Zipperlen.
IV. Auflage. 40. Bfg. 2—7. Stuttgart, Schönbach u.
Söner. Das Werk erscheint in 17 Lieferungen à Fr. 1. 35.

Gewünscht.

Behufs Erprobung einer neuen Waffe wünscht man
mit einem tüchtigen, mit technischen Kenntnissen ver-
sehenen Fachmann, am liebsten einem schweizerischen
Offizier in Correspondenz zu treten. Gef. Offerten bittet
man an die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Zürich

unter Chiffre L 886 zu richten.

(M 1600 Z)

Deutsche Encyclopädie 500 Bogen in 10
oder 8 Bänden für 60 Mk.
Verlag von
Dr. W. G. Brann in Leipzig

Ein neues Universallexikon für alle Gebiete des Wissens